

Anti-Uranwaffen-Aktionswochenende Berlin

3.- 4. Oktober 2014

Die Koalition zur Ächtung von Uranwaffen (ICBUW Deutschland) plant Veranstaltungen und Aktionen am ersten Oktoberwochenende in Berlin – im Vorfeld anstehender Beratungen der UN-Generalversammlung zum Thema sowie des UN-Tages gegen die Umweltzerstörung durch Krieg am 6. November.

03. Oktober – Uranium Film Festival

Im Rahmen des **Uraniumfilmfestivals** (www.uraniumfilmfestival.org) werden **am 3. Oktober** Filme zu den Themenbereichen Uranwaffen und Umweltzerstörung durch Krieg und Militär gezeigt.

Ort: Kino Babylon, Rosa-Luxemburg-Str. 30, 10178 Berlin

17:30: *Animation ICBUW* – Kurze Themeneinführung

Todesstaub - Frieder Wagner

Gesprächsrunde mit Frieder Wagner, Martina Morawietz (ZDF, Frontal 21), Dr. Angelika Claußen (IPPNW); Moderation: Prof. Manfred Mohr (ICBUW/IALANA)

19:30: *Das strahlende Vermächtnis* – Thomas Aders (ARD-Produktion)

Falluja. Verstrahltes Erbe – Feurat Alani (Schweizer. FS 1)

Gesprächsrunde mit Karin Leukefeld (Middle East Correspondent), Markus Matzel (Filmmacher), Birgit Malzahn (ICBUW); Moderation: Maximilian Kimmich (ICBUW)

21:30: *Natur unter Beschuss. Ökologische Folgen des Krieges* - Max Mönch (3sat)

Sardiniens tödliches Geheimnis - Birgit Hermes (ZDF)

Gesprächsrunde mit Max Mönch, Prof. Peter Horn (Uni München), Pitzente Bianco (Kulturbotschafter Sardinien), Prof. Manfred Mohr

04. Oktober – Fachveranstaltung, Straßenaktion und Diskussionsabend

Eine **Fachveranstaltung am 4. Oktober** widmet sich der Frage: „**Deutschland und Uranwaffen – wie betroffen sind wir?**“

Welche Verbindungen gibt es zwischen der Uranwaffenthematik und der Bundesrepublik Deutschland? Gibt es hier überhaupt Berührungspunkte oder geht uns das ganze nichts an? Anhand von drei Diskussionskomplexen sollen Antworten versucht werden (Moderation: Prof. Manfred Mohr/ICBUW).

Ort/Zeit: Marienstr. 19-20, 10117 Berlin, Tagungsraum/10 Uhr

Uranwaffen und die Bundeswehr: Frieder Wagner (Filmemacher), Prof. Peter Horn (Uni München), Prof. Viktor Meineke (Sanitätsakademie der Bundeswehr)

Die Bundeswehr besitzt keine Uranwaffen und setzt sie auch nicht ein. Dennoch ist von DU-Opfern innerhalb der Bundeswehr die Rede, gibt es Vorsichtsregeln für den Umgang mit DU-Munition. Wie ist die Lage tatsächlich?

Die Katastrophe von Remscheid: Veronika Wolf (BUND Remscheid, Bürgerinitiative Absturz)

Am 8.12.1988 stürzte eine amerikanische A 10 in ein Wohngebiet der Stadt – mit dramatischen Folgen für die Bevölkerung. Neben den sieben unmittelbaren Opfern starben in der Folgezeit viele Menschen an Krebs. Eine Bürgerinitiative kämpft immer noch um eine umfassende Aufklärung.

Das Thema im Bundestag: Inge Höger (MdB)

Das Thema Uranwaffen ist bereits häufig im Bundestag erörtert worden. Es gab Anfragen und Anträge dazu; doch alles verlief mehr oder minder im Sande. Was sind die Hintergründe? Wie kann man die Situation verändern und einen Beitrag zur Ächtung dieser Waffe erreichen?

Offene Aktion vor dem Brandenburger Tor mit Infostand, Ausstellung und Redebeiträgen ab 14 Uhr.

Diskussionsabend zu Kriegsächtung durch Waffenverbote - der Fall Uranwaffen
Expertengespräche - Filmpräsentationen - Brainstorming - Vernetzung

Ort/Zeit: Antikriegscafé, Rochstr. 3 (zwischen Alexanderplatz und Hackescher Markt),
10178 Berlin/19 Uhr

Weitere Informationen und Aktualisierungen unter
www.uranmunition.org